



IFS Spezialseminar – GRUNDLAGEN und UPDATE 2018

EMBARGOS und SANKTIONEN – Was geht, was geht nicht?

Kompletter Überblick über das Embargo-Recht (Waffenembargos, Handels-sanktionen), Besonderheiten bei Verboten und Genehmigungspflichten (spezifische Güterlisten, Bereitstellungsverbote), Russland-Sanktionen, Iran-Embargo nach dem Nuklearabkommen (UN Procurement Channel), Zollabfertigung (ATLAS, Nullbescheide, Codierungen)

03. Mai 2018 (9.15 h – 17.00 h), IFS e.V.-Tagungscenter, Feldbergstr. 23, Mainz

REFERENTEN

Stefan WOLL
Köln

Das Embargo-Recht wird immer schwieriger und komplexer. In der EU gibt es derzeit sanktionsrechtliche Regelungen gegen fast 30 Länder. Hinzu kommen personenbezogene Beschränkungen, die sich teilweise überregional auswirken.

Axel KRICKOW
Eschborn

Die Resolutionen des UN-Sicherheitsrates, die EU-Beschlüsse und letztlich die anzuwendenden Rechtsakte (EU-Verordnungen oder AWW) sind sperrig zu lesen und verlangen in der Praxis eine ausgeprägte Fachkenntnis.

Näheres zu den Dozenten
und der Thematik bitte bei
IFS erfragen.

Die Sanktionen reichen von Verboten zur Lieferung von Rüstungsgütern oder Dual-Use-Gütern über Lieferbeschränkungen für zivile Güter (z.B. Stahlerzeugnisse, Erdölausrüstung) bis hin zu Beschränkungen für Luxusgüter (Nordkorea, Syrien).

Das Seminar bietet eine Plattform zur praxisgerechten Orientierung in dem Spannungsfeld von rechtlichen Vorgaben, praktischen Verfahrensfragen, unternehmenspolitischen Interessen und betriebsinternen Zweckmäßigkeiten.

Der zusammenfassende Überblick hilft zu erkennen, an welchen Stellen im Unternehmen ggf. Handlungsbedarf bestehen könnte. Grundkenntnisse im Exportkontrollrecht sind für eine Teilnahme an diesem Seminar hilfreich.

Weitere Kurse finden Sie im Internet.

Teilnahmegebühr:

Tageskurs:

560,00 Euro (bzw. 510,00 EUR für Frühbucher) zzgl. 19% USt
Veranstaltungs- und Anmeldekonditionen finden Sie im Internet.

IFS e.V.
Feldbergstr. 23
55118 Mainz

Tel. (0 61 31) 22 22 80
Fax (0 61 31) 22 22 10
e-Mail: info@ifs-info.de

Dieses Seminar bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über das derzeit geltende Sanktionsrecht 2018 und die sich daraus ergebenden Folgen für die deutsche Industrie. Darüber hinaus gibt es einen Einblick in aktuelle Themen, Tendenzen und Neuerungen im Embargo-Recht sowie deren Auswirkungen auf die unternehmerische Exportkontrolle.

Ausgewählte THEMENSCHWERPUNKTE

Embargo-Schema

Resolutionen, Beschlüsse, Verordnungen - Welche Vorschriften sind maßgeblich?

Waffenembargos (nationales Recht)

Welche embargorechtlichen Vorschriften sind bei Rüstungsgeschäften zu beachten?

Handelssanktionen (EU-Recht)

Umgang mit güterbezogenen Beschränkungen, Beachtung von Bereitstellungsverböten (unmittelbar und mittelbar)

Russland-Sanktionen

Welche besonderen Vorschriften sind im Russland-Geschäft zu beachten?

Liegt es ausschließlich an den Sanktionen, dass der deutsche/europäische Außenhandel mit Russland rückläufig ist?

Die Sanktionen gegen den Iran

Wie hat sich der Export in den Iran nach dem Abschluss der „Wiener Vereinbarung“ zur Beendigung des Atomstreits entwickelt? Welche Geschäfte sind verboten, welche Geschäfte sind genehmigungspflichtig?

Was ist der „Procurement Channel“ und welche Auswirkungen hat er auf die Genehmigungserteilung? Wie verhält es sich mit Endverbleibskontrollen im Iran?

Rechtsentwicklung im Embargo-Recht 2018

Nordkorea, Syrien, Ukraine, Anti-Terror-Verordnungen

Zollverfahren

Embargobedingte Auswirkungen auf Einfuhren, Durchfuhren, Ausfuhren, Versandverfahren Y920 UA, 3LNA IR, C052 RU - Wie und wo finde ich die richtige Embargo-Codierung?

Was passiert bei Zuwiderhandlungen?

Compliance

Die „Hausaufgaben“ für die betriebsinterne Exportkontrolle und die Zollabwicklung mit Embargoländern

Sonstiges, Teilnehmerfragen und Diskussion – Änderungen vorbehalten

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.ifs-institut.de